



⑫

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift :  
**22.07.92 Patentblatt 92/30**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup> : **D06F 81/12**

②① Anmeldenummer : **89119679.2**

②② Anmeldetag : **24.10.89**

⑤④ **Ärmelbrett.**

③⑩ Priorität : **07.11.88 DE 3837754**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :  
**16.05.90 Patentblatt 90/20**

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die  
Patenterteilung :  
**22.07.92 Patentblatt 92/30**

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

⑤⑥ Entgegenhaltungen :  
**DE-B- 1 030 297**  
**DE-U- 1 792 923**  
**FR-A- 1 260 175**

⑤⑥ Entgegenhaltungen :  
**GB-A- 760 478**  
**US-A- 2 008 596**  
**US-A- 2 559 887**  
**US-A- 2 756 523**

⑦③ Patentinhaber : **Hailo-Werk Rudolf Loh GmbH**  
**& Co. KG**  
**Industriestrasse**  
**W-6342 Haiger (DE)**

⑦② Erfinder : **Klaas, Manfred**  
**Lämbachstrasse 7**  
**W-6342 Haiger 3 (DE)**

⑦④ Vertreter : **Vogel, Georg Pat.-Ing.**  
**Hermann-Essig-Str. 35**  
**W-7141 Schwieberdingen (DE)**

**EP 0 368 072 B1**

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein aufklappbares und insbesondere mit einem Bügelbrett gelenkig verbindbares Ärmelbrett zum Bügeln von Ärmeln oder dgl. mit einem Gestell, das von seiner Arbeitsstellung, in der es oberhalb des Bügelbrettes angeordnet ist, in seine Ruhestellung, in der es in geringem Abstand zum Bügelbrett unterhalb des Bügelbrettes angeordnet ist, und zurück verschwenkbar ist.

Solche Ärmelbretter sind z.B. im Hailo-Katalog '88/89, "Hailo-Programm" beschrieben und haben insbesondere den Vorteil, daß sie sich durch eine einzige Handbewegung ausklappen bzw. einklappen lassen. Um das Ärmelbrett auch in eingeklapptem Zustand mit geringem Abstand zum Bügelbrett halten zu können, werden regelmäßig Magnete verwendet. Sollen diese Magnete das Ärmelbrett im eingeklappten Zustand sicher halten, müssen sie entsprechend stark und somit auch groß sein. Dadurch wird das Gewicht des Ärmelbrettes und somit auch des Bügelbrettes nachteilig erhöht.

Ferner ist in dem DE-GM 17 92 923 ein Ärmelbügelbrett mit zwei angelenkten, zur Bodenseite des Ärmelbügelbrettes einklappbaren und U-förmig gebogenen Gestellbeinen beschrieben. Ein Ärmelbrett mit einklappbaren Gestellbeinen ist auch in der US-PS 27 56 523 beschrieben. Ein Verschwenken des Ärmelbügelbrettes unterhalb des Bügelbrettes ist jedoch nicht möglich.

Schließlich ist in der EP 0 203 414 A1 eine Bügelvorrichtung mit einem Ärmelbrett beschrieben, das jedoch nicht unterhalb des Bügelbrettes der Bügelvorrichtung verschwenkbar ist.

Ausgehend von dem obigen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Ärmelbrett der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß sein Gewicht unter Beibehaltung einer einfachen Handhabung merklich verringert wird.

Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein am Ärmelbrett angelenktes, in Arbeits- bzw. Ruhestellung zum Bügelbrett abgehendes bzw. zur Bodenseite des Ärmelbrettes hin einklappbares Gestellbein gelöst, das am Bügelbrett über ein Rastgelenk, das mit ihm zumindest in der Arbeitsstellung unverrückbar verbindbar ist, angelenkt ist.

Man erkennt, daß die Erfindung jedenfalls dann verwirklicht ist, wenn die Verbindung zwischen dem Ärmelbrett und dem Bügelbrett über ein Gelenk bzw. über ein Gelenksystem herstellbar ist, das zwei genau definierbare Positionen des Ärmelbrettes mit Bezug auf das Bügelbrett ermöglicht. In der Arbeitsstellung befindet sich das Ärmelbrett oberhalb des Bügelbrettes und mit Abstand zu demselben. Das Gestell ist dabei so ausgelegt, daß es sämtliche, während der Benutzung auf das Ärmelbrett einwirkende Kräfte auffangen und in das Bügelbrett einleiten kann. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn in der Arbeitsstellung des Ärmelbrettes sich das Gestell im wesentlichen wie ein starrer Körper verhält, der sowohl mit dem Ärmelbrett als auch mit dem Bügelbrett verbunden ist. In der Ruhestellung hält das Gestell das Ärmelbrett unter dem Bügelbrett fest.

Weitere zweckmäßige und vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung sieht vor, daß im Arbeitszustand der Abstand der mit dem Bügelbrett zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine voneinander größer ist als der Abstand zwischen den mit dem Ärmelbrett zusammenarbeitenden Abschnitten.

Hierbei geht es um eine Anordnung der Gestellbeine, in der sie divergieren. Dadurch ist ein sattes Aufliegen des Gestelles und gutes Übertragen der Kräfte von dem Ärmelbrett auf das Bügelbrett möglich.

Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß die mit dem Ärmelbrett zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine jeweils mindestens einen Schwenkwinkel-Begrenzungsanschlag besitzen. Dadurch ist erreichbar, daß auch bei Überbeanspruchung des Ärmelbrettes eine gute Verbindung zwischen demselben und dem Bügelbrett gewährleistet ist. Hierbei ist es vorteilhaft, wenn die am Ärmelbrett angelenkten Gestellbeine um jeweils einen Winkel verschwenkbar sind, der größer ist als 90°.

Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß die Gestellbeine im wesentlichen U-förmig sind, wobei die Schenkel der Gestellbeine sich in Richtung der Längserstreckung des Ärmelbrettes erstrecken. Um ein sattes Aufliegen des einen Gestellbeines auf dem Bügelbrett und eine gute Verbindung des anderen Gestellbeines seitlich am Bügelbrett zu gewährleisten, ist es zweckmäßig, wenn der Krümmungsradius des mit dem Bügelbrett verbindbaren Gestellbeines größer ist als der des auf dem Bügelbrett aufliegenden Gestellbeines. Hierbei sind die Krümmungsradien so zu wählen, daß das Ärmelbrett in seiner Arbeitsstellung etwa waagrecht angeordnet ist.

Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung sieht vor, daß die Gelenkachse des Rastgelenkes sich in Richtung des zumindest teilweise vom Rastgelenk aufgenommenen Schenkels des Gestellbeines erstreckt und daß der Schenkel einen Rastbolzen oder eine Rastnase trägt, der bzw. die in Druckverbindung mit einer zwei Rastkerben aufweisenden Steuerkurve des Rastgelenkes steht. Bei einem hülsenartigen Rastgelenk ist es zweckmäßig, wenn die Steuerkurve auf der einen Stirnseite des Rastgelenkes ausgebildet ist und wenn innerhalb des Rastgelenkes eine den Rastbolzen gegen die Steuerkurve drückende Feder angeordnet ist. Während der

Benutzung des Ärmelbrettes wirken auf das Rastgelenk Kräfte, die nicht in Schwenkrichtung des Ärmelbrettes orientiert sind, so daß es zu keinem ungewollten Ausrasten des Gelenkes kommen kann.

Soll nun das Ärmelbrett aus seiner Arbeits- in seine Ruhestellung verschwenkt werden, dann kann es in Schwenkrichtung kurz belastet, z.B. zum Benutzer hin ruckartig bewegt werden. Dadurch rastet das bis dahin feste Gelenk aus, so daß das Ärmelbrett um die Gelenkachse des Gelenkes verschwenkt und unter das Bügelbrett verbracht werden kann. Während dieser Bewegung kann das andere Gestellbein eingeklappt werden, so daß es auf der Bodenseite des umgeklappten Ärmelbrettes aufliegt. Handelt es sich hierbei um ein schalenförmiges Ärmelbrett, das in seiner Ruhestellung die Gestellbeine aufnehmen kann und abstandsfrei zur Bodenseite des Bügelbrettes anordenbar ist, dann kann das Ärmelbrett so unterhalb des Bügelbrettes angeordnet sein, daß es während der Benutzung des Bügelbrettes nicht störend wirkt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung schematisch dargestellt und wird im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein Teil eines Bügelbrettes mit dem Ärmelbrett in Seitenansicht und

Fig. 2 das in Fig. 1 dargestellte Bügelbrett in Richtung des Pfeiles II.

In den Fig. 1 und 2 ist ein aufklappbares und mit dem Bügelbrett 10 gelenkig verbindbares Ärmelbrett 12 mit einem Gestell 14 dargestellt. Dieses Ärmelbrett 12 kann von seiner Arbeitsstellung, in der es oberhalb des Bügelbrettes 10 angeordnet ist, in seine Ruhestellung, in der es unterhalb des Bügelbrettes 10 angeordnet ist, und zurück verschwenkt werden. Das Ärmelbrett 12 besitzt zwei an ihm angelenkte in Arretierstellung bzw. Ruhestellung zum Bügelbrett 10 hin abgehende (Fig. 1) bzw. zur Bodenseite des Ärmelbrettes 12 hin einklappbare (Fig. 2 untere Hälfte) Gestellbeine 20 und 22, von denen sich das eine Gestellbein 20 auf dem Bügelbrett 10 abstützen kann, während das andere Gestellbein 20 am Bügelbrett über ein Rastgelenk 24 angelenkt ist, das mit ihm zumindest in der Arbeitsstellung unverrückbar verbindbar ist.

Im Arbeitszustand (Fig. 1 und die obere Hälfte der Fig. 2) ist der Abstand  $d_1$  der mit dem Bügelbrett 10 zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine 20 und 22 voneinander größer als der Abstand  $d_2$  zwischen den mit dem Ärmelbrett 12 zusammenarbeitenden Abschnitten. Der Abstand zwischen den Gestellbeinen 20 und 22 verringert sich von unten nach oben (vgl. Fig. 2). Auch der Abstand zwischen den mit dem Ärmelbrett 12 einerseits und dem Bügelbrett 10 andererseits verbundenen Abschnitten der Gestellbeine 20 und 22 ist nicht konstant, sondern verringert sich zu ihren freien Enden hin.

Um in der Arbeitsstellung des Ärmelbrettes genau definierbare Arbeitsverhältnisse zu erreichen, besitzen die mit dem Ärmelbrett zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine jeweils einen Schwenkwinkel-Begrenzungsanschlag, durch die die maximalen Werte der Winkel  $\alpha$  und  $\beta$  definiert sind.

Die am Ärmelbrett 12 angelenkten Gestellbeine 20 und 22 sind somit um jeweils einen Winkel  $\alpha$  bzw.  $\beta$  verschwenkbar, der größer ist als  $90^\circ$ .

Die Fig. 1 läßt ferner erkennen, daß die Gestellbeine 20 und 22 im wesentlichen U-förmig sind, wobei die Schenkel 30 und 32 bzw. 34 und 36 der Gestellbeine 20 und 22 sich in Richtung der Längserstreckung des Ärmelbrettes 20 erstrecken. Die Krümmungsradien der bogenförmigen Abschnitte der Gestellbeine 20 und 22 sind so gewählt, daß der Schenkel 36 auf dem Bügelbrett 10 aufliegen kann, während der Schenkel 32 seitlich am Bügelbrett 10 anbringbar ist. Man erkennt, daß die Gelenkachse 40 des Rastgelenkes 24 sich in Richtung des teilweise vom Rastgelenk aufgenommenen Schenkels 32 des Gestellbeines 22 erstreckt und daß der Schenkel 32 einen Rastbolzen 42 trägt, der in Druckverbindung mit einer zwei Rastkerben 44 aufweisenden Steuerkurve 46 des Rastgelenkes 24 steht. Die Steuerkurve 46 ist auf der Stirnseite des hülsenartigen Rastgelenkes ausgebildet. Innerhalb des Rastgelenkes 24 ist eine den Rastbolzen 42 gegen die Steuerkurve 46 drückende Feder angeordnet.

Das an seiner Unterseite schalenförmig ausgebildete Ärmelbrett 12 nimmt in seiner Ruhestellung (untere Hälfte der Fig. 2) die Gestellbeine 20 und 22 auf und ist im wesentlichen abstandsfrei zur Bodenseite 52 des Bügelbrettes anordenbar.

Soll das in Fig. 1 dargestellte Ärmelbrett aus seiner Arbeitsstellung in seine Ruhestellung versetzt werden, dann wird zunächst das Ärmelbrett 12 in Richtung des Pfeiles 3 belastet, so daß das Gestellbein 20 mit Abstand zum Bügelbrett angeordnet ist. Daraufhin wird das Gestellbein 20 in Richtung des Pfeiles 1 eingeklappt, das Gestellbein 22 um die Gelenkachse 40 nach unten verschwenkt und schließlich das Ärmelbrett 12 so belastet, daß das Gestellbein 22 vom Ärmelbrett 12 aufgenommen wird. Dabei bewegt sich das Gestellbein 22 in Richtung des Pfeiles 5.

Ein Vorteil des vorgeschlagenen Ärmelbrettes besteht auch darin, daß es sich von einem handelsüblichen, lediglich durch das Gestell unterscheidet. Der Hersteller eines vorgeschlagenen Ärmelbrettes kann daher ohne größeren Aufwand sowohl handelsübliche als auch erfindungsgemäße Ärmelbretter herstellen. Besteht ein größerer Bedarf an handelsüblichen Ärmelbrettern, dann werden mit dem Hauptkörper des Ärmelbrettes nicht schwenkbare Gestellbeine verbunden, sondern die an sich bekannten, während im anderen Falle mit dem Hauptkörper nur schwenkbare Gestellbeine verbunden werden.

Unter bestimmten Umständen wäre es sogar möglich, das Gestell als einen einzigen Fuß mit zwei oder mehreren Gelenken auszubilden, wobei jedes Gelenk in mindestens zwei seiner Positionen arretierbar wäre. Dann wäre es möglich, die Enden des Gestells einerseits mit dem Ärmelbrett und andererseits mit dem Bügelbrett zu verbinden. Bei Freigabe der Gelenke könnte das Ärmelbrett in seine Arbeits- bzw. Ruhestellung versetzt und danach die Gelenke wieder arretiert werden.

## Patentansprüche

1. Aufklappbares und insbesondere mit einem Bügelbrett gelenkig verbindbares Ärmelbrett zum Bügeln von Ärmeln oder dgl. mit einem Gestell, das von seiner Arbeitsstellung, in der es oberhalb des Bügelbrettes angeordnet ist, in seine Ruhestellung, in der es in geringem Abstand zum Bügelbrett unterhalb des Bügelbrettes angeordnet ist, und zurück verschwenkbar ist, gekennzeichnet durch
  - ein am Ärmelbrett (12) angelenktes, in Arbeitsstellung bzw. Ruhestellung zum Bügelbrett (10) abgehendes bzw. zur Bodenseite des Ärmelbrettes hin einklappbares Gestellbein (22), das am Bügelbrett (10) über ein Rastgelenk (24), das mit ihm zumindest in der Arbeitsstellung unverrückbar verbindbar ist, angelenkt ist.
  2. Ärmelbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein weiteres Gestellbein (20) vorgesehen ist, das am Ärmelbrett (12) angelenkt ist, in Arbeits- bzw. Ruhestellung zum Bügelbrett (10) abgeht bzw. zur Bodenseite des Ärmelbrettes (12) hin einklappbar ist und sich auf dem Bügelbrett (12) abstützen kann.
  3. Ärmelbrett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Arbeitszustand der Abstand ( $d_1$ ) der mit dem Bügelbrett (10) zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine (20,22) voneinander größer ist als der Abstand ( $d_2$ ) zwischen den mit dem Ärmelbrett (12) zusammenarbeitenden Abschnitten.
  4. Ärmelbrett nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die mit dem Ärmelbrett (12) zusammenarbeitenden Abschnitte der Gestellbeine (20,22) jeweils mindestens einen Schwenkwinkel-Begrenzungsanschlag besitzen.
  5. Ärmelbrett nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die am Ärmelbrett (12) angelenkten Gestellbeine (20,22) um jeweils einen Winkel ( $\alpha$ ,  $\beta$ ) verschwenkbar sind, der größer ist als  $90^\circ$ .
  6. Ärmelbrett nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Gestellbeine (20,22) jeweils im wesentlichen U-förmig ausgebildet sind, wobei die Schenkel (30,32, 34,35) der Gestellbeine (20,22) sich in Richtung der Längserstreckung des Ärmelbrettes (12) erstrecken.
  7. Ärmelbrett nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Krümmungsradius des mit dem Bügelbrett (10) verbindbaren U-förmigen Gestellbeines (22) größer ist als der Krümmungsradius des auf dem Bügelbrett (10) aufliegenden U-förmigen Gestellbeines (20).
  8. Ärmelbrett nach einem der Ansprüche 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Gelenkachse (40) des Rastgelenkes (24) sich in Richtung des zumindest teilweise vom Rastgelenk (24) aufgenommenen Schenkels (32) des Gestellbeines (22) erstreckt und daß der Schenkel (32) einen Rastbolzen (42) oder eine -nase (32) trägt, der bzw. die in Druckverbindung mit einer zwei Rastkerben (44) aufweisenden Steuerkurve (46) des Rastgelenkes (24) steht.
  9. Ärmelbrett nach Anspruch 8 mit einem hülsenartigen Rastgelenk, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuerkurve (46) auf der einen Stirnseite des Rastgelenkes (24) ausgebildet ist und daß innerhalb des Rastgelenkes (24) eine den Rastbolzen (42) gegen die Steuerkurve (46) drückende Feder (50) angeordnet ist.
  10. Ärmelbrett nach einem der Ansprüche 2 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Ärmelbrett (12) auf seiner Unterseite schalenförmig ausgebildet ist und in seiner Ruhestellung die Ge-

stellbeine (20,22) aufnimmt und abstandsfrei zur Bodenseite (52) des Bügelbrettes (10) anorderbar ist.

## Claims

5

1. Swivelling sleeve-board linkable by means of a knuckle especially with an ironing board for ironing of sleeves and similar, with a frame, which can be swivelled from its working position being above the ironing board, into its position of rest, where it is located at a small distance below the ironing board, characterized by

10

a frame foot (22) linked with the ironing board (12), which in its working position protudes from the ironing board (10) and in its rest position is folded-up towards the bottom of the sleeve-board which is articulated with the ironing board (10) by means of a locating articulation (24) which at least in working position is immovably linked with the latter.

15

2. Sleeve board according to claim 1, characterized thereby that a further frame foot (20) is provided and articulated with the sleeve board (12) which protudes from the ironing board (10) in its working position and is folded-up towards the bottom of the sleeve board (12) in its rest position and can be beared by the ironing board (12).

20

3. Sleeve board according to claim 1 or 2, characterized thereby, that in working position the distance ( $d_1$ ) of the sections of the frame feet (20,22) working together with the ironing board (10) is greater than the distance ( $d_2$ ) between the sections working together with the sleeve board (12).

25

4. Sleeve board according to one of the claims 2 or 3, characterized thereby, that the sections of the frame feet (20,22) working together with the sleeve board (12) are provided at least with one stop limiting the swivel angle.

30

5. Sleeve board according to claim 2 to 4, characterized thereby, that the frame feet (20,22) articulated with the sleeve board (12) can be swivelled by the angle ( $\alpha$ ,  $\beta$ ) being greater than  $90^\circ$ .

35

6. Sleeve board according to claim 2 to 5, characterized thereby; that the frame feet (20,22) are mainly U-shaped whereby the legs (30,32, 34,35) of the frame feet (20,22) stretch over the length of the sleeve board (12).

40

7. Sleeve board according to claim 6, characterized thereby, that the radius of the U-shaped frame foot (22) which can be linked with the ironing board (10), is greater than the radius of the U-shaped frame foot (20) resting on the ironing board (10).

45

8. Sleeve board according to one of the claim 6 or 7, characterized thereby, that the articulation axle (40) of the locating articulation (24) extends in direction of the leg (32) of the frame foot (22), covered at least partially by the locating articulation (24), and

50

that the leg (32) is provided with a locating bolt (42) or lug (32), which is linked by pression with a cam plate (46) being provided with at least 2 locating notches (44).

9. Sleeve board according to claim 8 with a sleeve-type locating articulation; characterized thereby,

that the cam plate (46) is located on one end face of the locating articulation (24) and that within the locating articulation (24) a spring (50) is provided pressing the notching bolt (42) against the cam plate (46).

10. Sleeve board according to one of the claims 2 to 9, characterized thereby,

that the sleeve board (12) is shell-shaped on its bottom and receives the frame feet (20,22) in its rest position and can be located without distance in relation to the bottom (52) of the ironing board (10).

55

## Revendications

1. Jeanette rabattable qui peut être reliée à articulation en particulier à une planche à repasser de manches ou similaire munie d'un cadre qui peut être pivotée de sa position de service au-dessus de la planche à repasser dans sa position neutre où elle se trouve à une distance réduite relative à la planche à repasser, et vice versa, caractérisée par un bras de cadre pivotable vers le bas de la jeanette (12) articulé avec celle-ci et éloigné en position de service et de repos de la planche à repasser (10) qui est articulé avec la planche à repasser (10) au moyen d'une articulation d'arrêt (24) qui est immobilement reliée avec celle-ci au moins en position de service.
2. Jeanette selon la revendication 1, caractérisée en ce qu'un autre bras de cadre (20) est prévu étant articulé avec la jeanette (12) qui en position de service ou de repos est éloigné de la planche à repasser (10) et est pivotable vers le bas de la planche à repasser (12) et peut être reposé sur la planche à repasser (12).
3. Jeanette selon la revendication 1 ou 2, caractérisée en ce qu'en position de service, la distance ( $d_1$ ) des segments des bras de cadre (20,22) entre eux concourant avec la planche à repasser est supérieure à la distance ( $d_2$ ) entre les segments de bras concourant avec la jeanette (12).
4. Jeanette selon l'une des revendications 2 ou 3, caractérisée en ce que les segments des bras de cadre (20,22) concourant avec la jeanette (12) sont équipés au moins d'une butée limitant l'angle de pivotage.
5. Jeanette selon l'une des revendications de 2 à 4 caractérisée en ce que les bras de cadre (20,22) articulés avec la jeanette (12) sont pivotables à un angle ( $\alpha$ ,  $\beta$ ) qui est supérieur à  $90^\circ$ .
6. Jeanette selon l'une des revendication de 2 à 5, caractérisée en ce que les bras de cadre (20,22) sont essentiellement formés en U où les côtés latéraux (30,32, 34,35) des bras de cadre (20,22) sont orientés longitudinalement par rapport à la jeanette (12).
7. Jeanette selon la revendication 6, caractérisée en ce que le rayon de courbure du bras de cadre (22) en U reliable à la planche à repasser (10) est supérieur au rayon de courbure du bras de cadre en U (20) reposant sur la planche à repasser (10).
8. Jeanette selon l'une des revendications 6 ou 7, caractérisée en ce que l'essieu articulé (40) de l'articulation d'arrêt (24) s'étend en direction du côté latéral (32) du bras de cadre (22) au moins partiellement recu par la charnière d'arrêt (24) et
9. Jeanette selon la revendication 8 avec une articulation d'arrêt en forme de douille, caractérisée en ce que la came radiale (46) est formée sur un côté latéral de l'articulation d'arrêt (24) et qu'à l'intérieur de l'articulation d'arrêt (24) est prévu un ressort (50) pressant le boulon d'arrêt (42) contre la came radiale (46).
10. Jeanette selon l'une des revendications de 2 à 9, caractérisée en ce que la jeanette (12) est de son bas en forme de coupe recevant en position de repos les bras de cadre (20,22) et se trouvant sans écart par rapport au bas (52) de la planche à repasser (10).

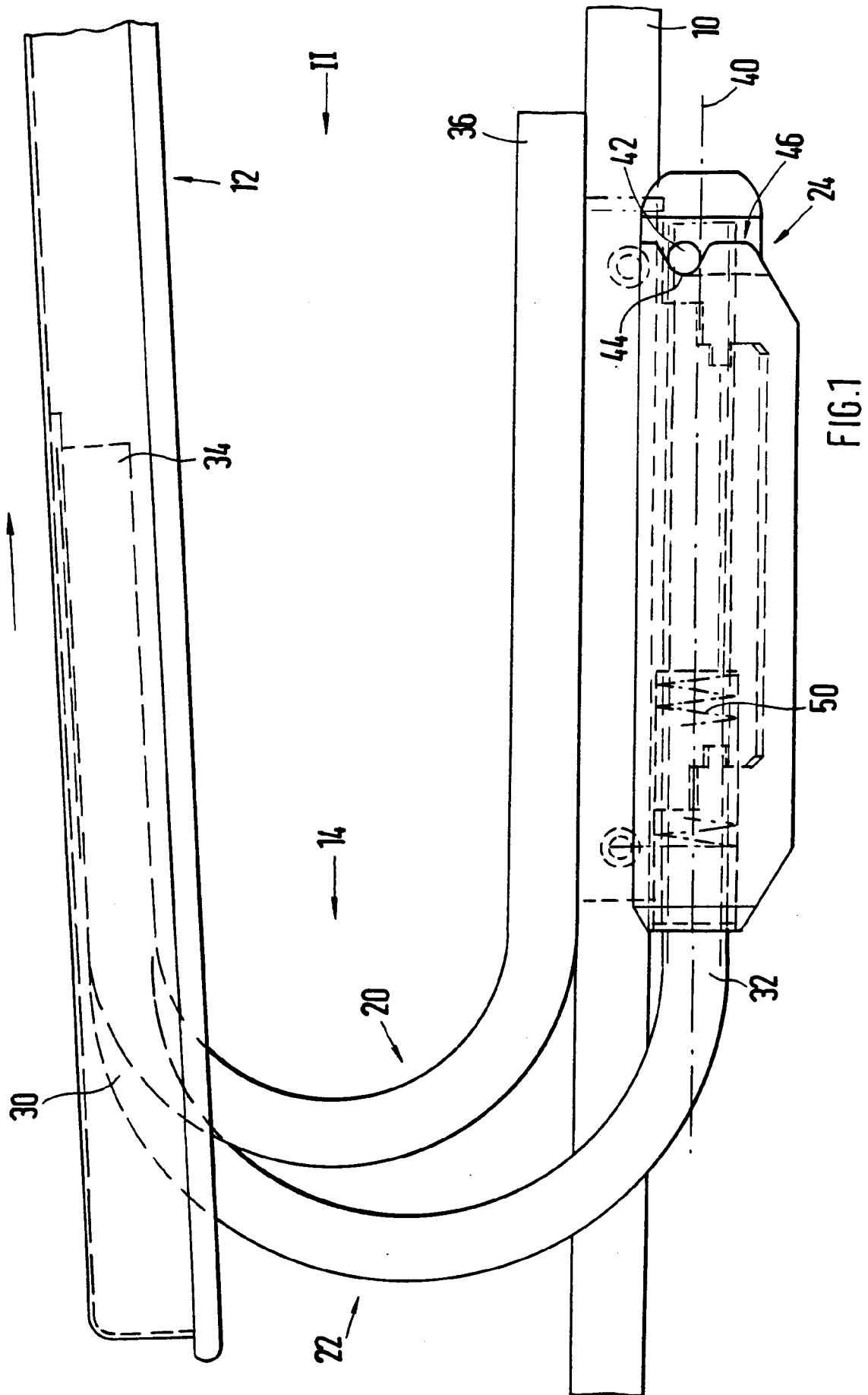


FIG. 1

